

REGIONALER PLANUNGSVERBAND OBERPFALZ-NORD

Niederschrift

über die

öffentliche Sitzung

der Verbandsversammlung

des Regionalen Planungsverbandes Oberpfalz-Nord

am 03.06.2005

im Hotel Miratel, Mitterteich

Beginn 10.⁰⁰ Uhr
Ende 12.³⁵ Uhr

Teilnehmer

1. Vorsitzender

Landrat Simon Wittmann, Neustadt a.d.Waldnaab

zweiter stv. Vorsitzender

Oberbürgermeister Helmut Hey, Schwandorf

2. Kreisfreie Städte und Landkreise:

Kreisfreie Stadt Amberg

Bürgermeister Josef Triller

Landkreis Amberg-Sulzbach:

Landrat Armin Nentwig

Bürgermeister Helmuth Wolf, Ammerthal

Bürgermeister Helmut Ott, Auerbach i.d.OPf.

Bürgermeister Norbert Bücherl, Freihung

Bürgermeister Norbert Probst, Freudenberg

Bürgermeister Peter Dotzler, Gebenbach

Bürgermeister Hans Kummert, Hahnbach

Bürgermeister Hans Drexler, Hirschau

Bürgermeister Hans Koch, Königstein

stv. Bürgermeister Manfred Moser, Kümmersbruck

Bürgermeister Franz Birkl, Poppenricht

Bürgermeister Gotthard Färber, Rieden

Bürgermeister Josef Reindl, Schnaittenbach

Bürgermeister Gerd Geismann, Sulzbach-Rosenberg

Bürgermeister Hans-Martin Schertl, Vilseck

Landkreis Neustadt a.d.Waldnaab:

stv. Bürgermeister Dieter Giesa, Altenstadt a.d.Waldnaab

Bürgermeister Günter Stich, Floß

Bürgermeister Johann Maurer, Georgenberg

Bürgermeister Helmuth Wächter, Grafenwöhr

Bürgermeister Dr. Karl-Heinz Preißer, Luhe-Wildenau

stv. Bürgermeister Ernst Heisl, Mantel

Bürgermeister Johann Roßmann, Moosbach

Bürgermeister Gerd Werner, Neustadt a.d.Waldnaab

Bürgermeister Johann Walbrunn, Pleystein

Bürgermeister Richard Gebhard, Schwarzenbach
Bürgermeister Dieter Klein, Trabit
Bürgermeister Anton Schwarzmeier, Waidhaus
stv. Bürgermeister Herbert Wölfl, Weiherhammer
Bürgermeister Andreas Meier, Windischeschenbach

Landkreis Schwandorf

stv. Landrat Joachim Hanisch
Bürgermeister Johann Graßl, Dieterskirchen
Bürgermeister Johann Schrott, Fensterbach
Bürgermeister Detlev Richter, Maxhütte-Haidhof
Bürgermeister Wolfgang Bayerl, Neunburg vorm Wald
VAR Rudolf Höfler, Nittenau
Bürgermeister Wilfried Neuber, Oberviechtach
Bürgermeister Albert Maier, Pfreimd
Bürgermeister Johann Eibauer, Schönsee
Bürgermeister Hubert Pröls, Trausnitz
Bürgermeister Georg Butz, Wernberg-Köblitz

Landkreis Tirschenreuth

Landrat Karl Haberkorn
Bürgermeister Peter Hampel, Bärnau
Bürgermeister Hans Donko, Erbandorf
stv. Bürgermeister W. Braun, Fuchsmühl
Bürgermeister Werner Nickl, Kemnath
Bürgermeister Franz Stangl, Krummennaab
Bürgermeister Gottfried Staufer, Leonberg
Bürgermeister Roland Grillmeier, Mitterteich
Bürgermeister Albert Köstler, Neualbenreuth
Bürgermeister Lothar Müller, Plößberg
Bürgermeister Jürgen Pirner, Pullenreuth
Bürgermeister Franz Stahl, Tirschenreuth
Bürgermeister Herbert Hahn, Waldsassen
Bürgermeister Toni Dutz, Wiesau

3. Gäste

Staatssekretär Hans Spitzner, StMWIVT
Ministerialrat Gerd Laven
Abteilungsleiter Gerold Eger, Reg. d. OPf.
Regierungsdir. Wolfram Friedl, Reg. d. OPf.
Baudir. Wolfgang Würker; ABD Nord, Dienstst. Nbg.
Albin Schauer, DB-Regionalnetze Süd

4. Presse

Herr Werner, "Der neue Tag"

5. Verwaltung

RD Bernhard Steghöfer, Landratsamt Neustadt a.d.WN
VAR Karl Wittmann, Landratsamt Neustadt a.d.WN
VAng. Annemarie Hanebuth, Landratsamt Neustadt a.d.WN

T a g e s o r d n u n g

1. Begrüßung, Beschlussfähigkeit
2. Bekanntmachungen
3. Wahl des Verbandsvorsitzenden und seiner Stellvertreter
4. Landes- und Regionalplanung - Partner der Wirtschaft
Vortrag von Staatssekretär Hans Spitzner
5. Fertigstellung der A 6
6. Schienenverkehr in der Region
7. Änderung der Entschädigungssatzung
8. Sonstiges

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Landrat Simon Wittmann begrüßte die anwesenden Verbandsmitglieder und die Gäste, insbesondere Herrn Staatssekretär Hans Spitzner und Herrn Ministerialrat Gerd Laven vom Bayer. Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Herrn Baudirektor Wolfgang Würker von der Dienststelle Nürnberg der Autobahndirektion Nordbayern, Herrn Albin Schauer, Leiter der Regionalnetze Bayern der Deutschen Bundesbahn, Herrn Abteilungsleiter Gerold Eger und den Regionsbeauftragten Regierungsdirektor Wolfram Friedl von der Regierung der Oberpfalz. Ein weiterer Gruß galt dem Vertreter der Presse, dem gastgebenden Landrat Karl Haberkorn und dem örtlichen Bürgermeister Roland Grillmeier. Der Vorsitzende würdigte außerdem die Tätigkeit von Herrn Friedl, der mittlerweile seit 25 Jahren die Region Oberpfalz-Nord betreut.

In einem kurzen Grußwort stellte Bürgermeister Grillmeier die Stadt Mitterteich vor, wobei er vor allem auf die strukturbedingten Arbeitsplatzverluste hinwies und auch auf das in Eger entstehende Einkaufszentrum.

Aufgrund der rechtzeitigen Sitzungsladung vom 04.05.2005 und der Anwesenheit von 57 Mitgliedern mit 801 von 1.100 Stimmen wurde die Beschlussfähigkeit der Versammlung festgestellt. Mit der Tagesordnung bestand Einverständnis.

TOP 2: Bekanntmachungen

Der Vorsitzende stellte seinem Bericht das neue Bayer. Landesplanungsgesetz voran, welches am 01.01.2005 in Kraft trat. Es beinhaltet neben einem gestrafften Aufgabenzuschnitt der Regionalplanung vor allem auch organisatorische Änderungen. Insbesondere wird die Zuständigkeit der Verbandsversammlung auf Gesamtfortschreibungen des Regionalplans, Satzungsänderungen und Wahlen begrenzt, während alle Haushaltsangelegenheiten und Teilfortschreibungen künftig im Planungsausschuss abschließend behandelt werden.

Der Nachtrag zur fünften Änderung (gewerbl. Siedlungsgebiet bei Grafenwöhr) und die elfte Änderung (Geltungsbereich für die Gemeinden Brand, Ebnath, Neusorg und Pullenreuth) sind durch Bekanntmachung im Regierungsamtsblatt Nr. 6 am 23.05.2005 in Kraft getreten.

Auf folgende Tätigkeiten und Entwicklungen des Regionalen Planungsverbandes seit der letzten Verbandsversammlung vom 20.11.2003 in Amberg wies der Vorsitzende besonders hin:

- drei Sitzungen des Planungsausschusses
- VGH-Urteil zur Regionalplanung für Windkraftstandorte
- Unterstützung der Naturparkgründung Hirschwald
- beschlossene Teilfortschreibungen z.B. für die Bereiche Hochwasser, zentrale Orte, Sicherung von Bodenschätzen, überregionale Rad- und Wanderwege
- Verzicht auf eine erneute Windkraftplanung
- Initiativen zur Fertigstellung der A 6 und im Bereich der Berufsbildung/Berufsbeschulung (Abzug von Berufsschulklassen aus der Region)
- Vorstellung des neuen Sachgebietsleiters „Höhere Landesplanungsbehörde der Regierung, Herr Regierungsdirektor Axel Koch (= Nachfolger von Herrn Karl).

Mit Herrn **Gerold Eger** habe man an der Regierung auch einen neuen **Leiter der Wirtschaftsabteilung**, die seit 01.01.2004 für die Landes- und Regionalplanung zuständig ist und der Vorsitzende bat Herrn Eger sich vorzustellen.

Als in Weiden gebürtig betonte Herr Eger seine Verbundenheit mit der Oberpfalz und insbesondere auch mit der Problemlage der Region Oberpfalz-Nord. Auch wenn die Rahmenbedingungen aufgrund gesamtwirtschaftlicher und globaler Entwicklungen nicht rosig sind, brauche man sich in der nördlichen Oberpfalz aber auch nicht zu verstecken, was am Beispiel der Fa. Hamm in Tirschenreuth oder der Fa. Wiesauplast deutlich werde. Gleichwohl ist es ungemein wichtig, das **Regionalmarketing** voranzubringen und sich gemeinsam um die Herausforderungen der Zukunft zu kümmern (am gleichen Strang und in einheitliche Richtung). Herr Eger empfahl insbesondere die neue Homepage des Marketingvereins und Vorsitzender Wittmann verwies ergänzend dazu auf den sog. Unternehmer des Monats, der aktuell im Juni mit dem **Backhaus Kutzer**, Konnersreuth, aus dem Landkreis Tirschenreuth kommt.

TOP 3: Wahlen

Verbandsvorsitzender Herr Landrat Simon Wittmann betonte gleich eingangs, wegen des hohen Aufwands mit Stimmmarken, Wahlumschlägen, diversen Listen, Zählarbeiten usw. habe man absichtlich keine geheime Wahl vorbereitet. Wenn ein Verbandsrat dies dennoch wünsche, müsste die Wahl heute vertagt werden. Auf die entsprechende Frage an die Versammlung, ob mit offener Abstimmung Einverständnis bestünde, ergab sich keine Gegenstimme.

Für den nach § 7 Abs. 3 der Geschäftsordnung zu bestellenden **Wahlausschuss** schlug Landrat Wittmann den Verbandsrat Landrat Karl Haberkorn als Vorsitzenden und die Verbandsräte Bürgermeister Toni Dutz und Winfried Neuber als Beisitzer vor. Aus der Mitte der Versammlung ergaben sich keine weiteren Vorschläge und auch kein Widerspruch, so dass der Wahlausschuss in dieser Zusammensetzung bestellt wurde.

Daraufhin übernahm **Wahlausschussvorsitzender Landrat Karl Haberkorn** die Versammlungsleitung, dankte dem Vorsitzenden für seine bisherige Arbeit und eröffnete die Wahlhandlung. Der Wahlausschuss stellte fest, dass zum Schreiben der Geschäftsstelle vom 23.03.2005 der Vorsitzende und seine beiden Stellvertreter jeweils zur Wiederwahl vorgeschlagen wurden und die Wahlvorschläge gültig sind, weil sie jeweils von mehr als 5 % der Stimmen der Verbandsversammlung unterzeichnet sind und schriftliche Zustimmungserklärungen der Vorgeschlagenen vorliegen (§ 7 Abs. 2 der Geschäftsordnung).

Für die Wahl zum **Vorsitzenden** ist damit Landrat Simon Wittmann vorgeschlagen. Auf die Frage von Herrn Haberkorn nach weiteren Vorschlägen ergab sich keine Wortmeldung. Für den Vorschlag **Simon Wittmann** stimmten anschließend alle anwesenden Verbandsräte. Der Wiedergewählte nahm die Wahl an und bedankte sich für das Vertrauen.

Für die Wahl des 1. stv. Vorsitzenden lag der gültige Wahlvorschlag Oberbürgermeister Hans Schröpf vor. Auf die Frage des Wahlausschussvorsitzenden ergab sich eine Wortmeldung mit dem weiteren Vorschlag Landrat Armin Nentwig. Dieser meldete sich zu Wort und erklärte, **nicht** gegen Herrn Oberbürgermeister Hans Schröpf kandidieren zu wollen. Gleichwohl betonte er eine Unterrepräsentation des Raumes Amberg und beantragte die Wahl eines dritten stv. Vorsitzenden, für die er kandidiere.

Vorsitzender Wittmann verwies dazu auf die „Ausschreibung“ vom 23.30.2005, die keine Wahl eines dritten Vorsitzenden beinhaltet und plädierte dafür, durch Satzungsänderung die Wahlen von 3jährig auf 6jährig abzuändern, wieder einen dritten stv. Vorsitzenden vorzusehen und eine Wahl für die nächste Verbandsversammlung vorzubereiten. Damit erklärten sich Herr Landrat Nentwig und die Verbandsversammlung einverstanden.

Die Abstimmung über den Wahlvorschlag Schröpf ergab 4 Gegenstimmen von Bürgermeisterern. Aufgrund der Anwesenheit von 57 Verbandsräten mit 801 von 1.100 Stimmen ist Herr **Oberbürgermeister Hans Schröpf** aber mehrheitlich zum **1. stv. Vorsitzenden** wiedergewählt. Zur heutigen Sitzung war er wegen Erkrankung entschuldigt.

Für die Wahl des **2. stv. Vorsitzenden** lautet der eingereichte Wahlvorschlag auf Oberbürgermeister Hey, Schwandorf. Aus der Versammlung ergab sich kein weiterer Vorschlag und die Abstimmung fiel einstimmig für Herrn **Oberbürgermeister Hey** aus. Er nahm die Wahl an, bedankte sich für das Vertrauen und betonte, diese Tätigkeit gerne zu übernehmen.

Daraufhin schloss Wahlausschussvorsitzender Landrat Haberkorn den Wahlgang, gratulierte den Gewählten, wünschte ihnen viel Erfolg bei ihrer Arbeit und Verantwortung für die Region und gab die Sitzungsleitung an den wiedergewählten Vorsitzenden Landrat Wittmann zurück. Eine eigene kurze Wahlniederschrift wurde vom Wahlausschuss gefertigt.

TOP 4: Vortrag von Herrn Staatssekretär Spitzner

Verbandsvorsitzender Herr Landrat Simon Wittmann bedankte sich bei Herrn Staatssekretär Spitzner für seine Bereitschaft, in der Verbandsversammlung zu sprechen und bat ihn gleichzeitig, auch zu den aktuellen Themen „Metropolregion“ und „Einkaufszentrum in Eger“ Stellung zu nehmen.

Zu Beginn seiner Ausführungen begrüßte Herr Spitzner, dass die Landes- und Regionalplanung wieder zum Wirtschaftsministerium zurückgekehrt sei, wo sie auch hingehöre, weil „ohne Wirtschaft alles nichts wäre“. Auch wenn seitens der Grünen kritisiert würde, die Ökologie käme zu kurz, stehe fest, nur auf einer starken ökonomischen Säule ist Entwicklung möglich, aber die Umwelt fände entsprechende Berücksichtigung.

Wie richtungsweisend Landesplanung wäre, zeigte Herr Spitzner an zwei Beispielen:

Die Ansiedlung der Fachhochschule Weiden-Amberg erweist sich an diesem Standort als absolut richtig, weil 80 % der Absolventen in der Region bleiben und zur Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse entscheidend beitragen können. Im Bereich der Energieversorgung habe man frühzeitig in die Infrastruktur investiert und könne so heute 62 % der Bevölkerung Gasanschluss bieten.

Gleichwohl wären die Weichen seit 1989 grundlegend umgestellt worden, die Zeit der Zonenrandförderung mit Abschottung an der Grenze ist von überfallartigen Öffnungsauswirkungen abgelöst worden und es ergäben sich zahlreiche neue Probleme. Beispielsweise könne mangels einer Regionalplanung seitens der Regierung in Prag eine gewollte Zusammenarbeit nur vor Ort auf Gemeinde- und Landkreisebene erfolgen und hier hat die Diskussion um ein 22.000 m² Einkaufszentrum bei Furth im Wald schon gezeigt, dass solche Entwicklungen für uns der Preis der EU-Osterweiterung sind. Dies wird wohl bei den 5.400 m² in Eger nicht anders sein. Ähnliche Diskussionen gibt es aber auch innerhalb Bayerns bei Standorten von sog. **outlet-centern** mit ihren Auswirkungen auf vorhandene Strukturen.

Zum in Ausarbeitung befindlichen neuen **LEP** betonte Herr Spitzner als Ziele eine deutliche Verschlankeung und inhaltliche Straffung mit einer Konzentration auf landes- und regionsweit bedeutsame Regelungen und die Herausforderungen der Zukunft. Deshalb würden auch Doppelsicherungen entfallen und Beteiligungsverfahren reduziert. An bewährten Leitzielen wie den gleichwertigen Lebens- und Arbeitsbedingungen oder dem Erschließungs- und

Vorhalteprinzip werde aber ebenso festgehalten wie an der kommunalisierten Regionalplanung, um die Dynamik vor Ort zu nutzen. Gerade in nächster Zukunft, wo die Bevölkerungspyramide kippt und ggf. Krankenhaus- oder Schulstandorte bzw. spezielle Berufsschulen nicht zu halten sein werden, kommen wichtige Aufgaben auf die Regionalplanung zu.

Zum Thema **Metropolregion** verwies Herr Spitzner zunächst auf die EU, welche die Metropolen als Motoren der Entwicklung „pushen“ will. Bislang war nur München als Metropolregion vorgesehen; da München aber nicht ganz Bayern ist, unterstützt das Bayer. Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie auch die Metropolregion Nürnberg als Zentrum Nordbayern.

Die Entwicklung in einer Metropolregion könne und dürfe aber nicht nur im Kern erfolgen, sondern müsse auch im Umland wirken und Impulsgeber auch für ländliche Räume sein. Hinsichtlich Abgrenzung oder Einbindung der nördlichen Oberpfalz sollte die Region deshalb nicht nach der „Beckenbauer-Strategie“ verfahren, sondern sich offensiv den Herausforderungen weltweiten Handels und globaler Konkurrenz stellen.

Dazu gab Herr **Oberbürgermeister Helmut Hey** aus Schwandorf zu bedenken, ob wir mit einem Anschluss an die Metropolregion Nürnberg nicht Etikettenschwindel betreiben. Wir liegen nun mal zwischen allen Zentren und müssen deshalb eine Förderung der Flächenregion fordern. In die gleiche Richtung argumentiert Herr **Bürgermeister Helmut Ott**, Auerbach, der eine Berücksichtigung regionaler Initiativen vermisst und z.B. Entbürokratisierungen bei Betriebsansiedlungen als Hilfe für die schwache Oberpfalz einfordert.

Dazu bemerkt Herr Staatssekretär Spitzner, die alte Grenzlandförderung habe an den Rändern ihres Geltungsbereiches früher auch schon enorme Probleme gemacht und jetzt sind diese Fördergrenzen eben verschoben. Für die Gebiete mit konkreten Auswirkungen der EU-Osterweiterung fordert das Bayer. Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie ein Grenzgürtelprogramm, aber Berlin ist darauf nicht eingegangen und Brüssel will weg von den Flächenförderungen und hin zur Innovationsförderung. Bayern setzt in der Diskussion auf das Subsidiaritätsprinzip und fordert entsprechenden „beihilferechtlichen Spielraum“, um über Förderungsmaßnahmen auf Länderebene selber bestimmen zu können. Herr **stv. Landrat Joachim Hanisch**, Schwandorf, fordert, sollte die EU-Förderung künftig in die Metropolen fließen, habe der Freistaat Bayern eine Ausgleichsfunktion zu erfüllen und dürfe die Fläche nicht vernachlässigen. Ein Entgegenkommen des Freistaats wünscht sich ebenfalls Waidhaus **Bürgermeister Anton Schwarzmeier** bezüglich einer Rückzahlungspflicht für seine Gewerbegebietserschließung. Schließlich könne die Marktgemeinde nicht für die gesamtwirtschaftliche Lage und die deshalb ausbleibenden Investoren verantwortlich gemacht werden. Herr Staatssekretär Spitzner antwortet dazu, für die Forderungen von Herrn stv. Landrat Joachim Hanisch wären rechtliche Zugeständnisse der EU erforderlich und im Fall Waidhaus käme Druck vom Obersten Rechnungshof.

Vorsitzender Landrat Simon Wittmann bedankt sich für die Diskussion mit den Verbandsräten und stellt zusammenfassend fest, auch die Franken wären sich zum Thema Metropolregion nicht einig. Da in nächster Zeit aber Arbeitskreise gebildet werden schlägt er trotz eigener Zweifel vor, die Region sollte sich von einer Mitarbeit nicht ausschließen, sondern Interesse bekunden. Zudem plane er, die weitere Diskussion im Planungsausschuss zu führen und dazu Fachleute der Metropolregion Nürnberg einzuladen, um Licht in die noch etwas nebulöse Lage zu bringen. Damit war die Verbandsversammlung einstimmig einverstanden.

TOP 5: Fertigstellung der A6

Der Vorsitzende berichtet vom Vorstoß im Planungsausschuss am 10.03.2005 in Amberg, von seinen Schreiben ans Innenministerium und die Autobahndirektion sowie der Antwort von Herrn Dr. Beckstein. Danach wären die Finanzierung gesichert, alle Beschleunigungsmaßnahmen bereits ausgeschöpft und selbst bei zusätzlichen Finanzmitteln keine Verkehrsfreigabe vor Herbst 2008 möglich. Diese Bauzeit würde vor allem für die großen Talbrücken, insbesondere des 520 m langen „Schlüsselbauwerks“ über das Kulmbachtal unbedingt benötigt.

Herr Baudirektor Wolfgang Würker, Leiter der Dienststelle Nürnberg der Autobahndirektion Nordbayern, erläuterte anschließend die Situation. Nach dem durch Klagen verzögerten Baurecht könnten jetzt 150 Mio. € bis 2008 in den Abschnitt westlich der A 93 investiert werden. Dabei würden selbstverständlich Brücken- und Erdlose parallel ausgeschrieben und begonnen. Für die Verbindung der Baustellen und die zum Teil enormen Erdbewegungen müssten aber jeweils mindestens eine Brückenhälfte (Richtungsfahrbahn) benutzbar sein. Deshalb sind derzeit schon 22 von 31 Brücken im Bau, alle restlichen ausgeschrieben und nur noch wenige Vergaben noch beklagbar.

Herr **Landrat Armin Nentwig** hält es für erforderlich, für die B 14 das Umgehen der Autobahnmaut auszuschließen, ohne dass dies für einzelne Gemeinden auf dem Rücken der Nachbarn ausgetragen wird. Herr Landrat Simon Wittmann hält dazu eine Beratung mit Spezialisten gegebenenfalls im Planungsausschuss für sinnvoll.

Herr **Bürgermeister Peter Dotzler**, Gebenbach, schlägt vor, auf der A6 ein Überholverbot für Lkw's zu erwirken, da die zweite Spur oft kilometerlang blockiert ist. Dazu wäre laut Herrn Würker eine Entscheidung des Innenministeriums erforderlich, für die aber aufgrund der bisherigen Verkehrsdichte von unter 30.000 Fahrzeugen die Voraussetzungen nicht vorliegen dürften und die Verbände auch noch ein Mitspracherecht hätten.

TOP 6: Schienenverkehr in der Region

Vorsitzender Herr Simon Wittmann erinnert an die unendliche Geschichte mit der InterRegio 25 und die zahlreichen Termine, an denen sich der Planungsverband bereits mit dem Thema beschäftigt hat. Zuletzt sind im Planungsverband die Resolution zur zweiten Ausschreibung eines durchgehenden Neigetechnebetriebes unterstützt und eine Behandlung in der Verbandsversammlung beschlossen worden. Seitens der Deutschen Bundesbahn ist deshalb Herr **Albin Schauer**, der **Leiter der Regionalnetze Bayern**, aus Nürnberg anwesend.

Zunächst erläutert Herr Schauer die Nebenstrecken der Bahn in der Oberpfalz mit den Verbindungen Regensburg – Marktredwitz, Neukirchen – Weiden bzw. Schwandorf und Weiden – Bayreuth und dem am stärksten frequentierten Teilabschnitt Amberg – Neukirchen. Durch Investitionen von über 200 Mio. € seit 2002 wären alle Strecken neigetechneitauglich. Ab 01.08.2005 wird der Pendolino Weiden – Nürnberg wieder fahren und nach der laufenden Ausschreibung die Neigetechne ab Ende 2007 auch Regensburg – Hof bedienen. Welches Unternehmen zum Zug kommt, wird vor allem über die Trassenpreise entschieden.

Abzweigende Stichbahnen werden zum Teil zum Kauf angeboten, weil die Wirtschaftlichkeit nicht gegeben und damit der Bestand nicht gesichert ist. Für den **Güterverkehr** wäre die Bahn nach wie vor aufnahmefähig, es fehlten aber die Bestellungen. Da in diesem Bereich kein Gemeinwohlaufrag gilt, muss sich der Güterverkehr auf den Strecken, die fortgeführt werden sollen, auch wirtschaftlich rechnen. Hier könnten aber Verladefirmen auch selbst den Verkehr übernehmen.

Abschließend ging Herr Schauer noch auf die **Flughafenanbindung** Ostbayerns ein und ordnete der Neufahrner Kurve momentan die erste Priorität zu. Danach käme wohl der

Erdinger Ringschluß und zuletzt erst der Fernverkehr mit der Marzlinger Spange, falls sie in den Bundesverkehrswegeplan ab 2015 aufgenommen wird.

Besteller von Nahverkehrsleistungen ist die **Bayer. Eisenbahngesellschaft** (BEG) im Bayer. Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie. Bei deren jährlichen Nahverkehrskonferenzen werden Fahrplanänderungen, Baumaßnahmen und Planungen vorgestellt und abgestimmt. Gemeinden sollten sich deshalb an die Landratsämter wenden, um Wünsche oder Probleme in die Nahverkehrskonferenzen einbringen zu können.

TOP 7: Änderung der Entschädigungssatzung

Wegen inzwischen eingetretener Beschlussunfähigkeit der Versammlung wurde dieser Punkt nicht mehr behandelt.

TOP 8: Sonstiges

Vorsitzender Herr Landrat Simon Wittmann verwies noch mal darauf, dass die Versammlungsniederschriften nicht mehr versandt werden, sondern im Internet nachzulesen sind.

Ende der Sitzung um 12:35 Uhr

Regionaler Planungsverband Oberpfalz-Nord
Neustadt a.d. Waldnaab, 15.06.2005

Simon Wittmann
Landrat und Verbandsvorsitzender

Karl Wittmann
Geschäftsführer